

DAS THEMA

FORSCHEN FÜR DIE PRAXIS

8 Evidenz und Praxis

Caroline J. Agricola stellt zwei Beispiele vor, wie Hebammen durch eigene Forschung zum Transfer von Wissen in die Praxis beitragen können

16 Physiologie als Hebammenkunst

Wie Physiologie in der täglichen Arbeit von Hebammen hervorgebracht wird, untersuchte *Annekattrin Skeide*

22 Wissenschaftliche Freiheit und Autonomie

Melita Grieshop und *Henrike Todorow* zeigen, warum und wie Hebammen sich bildungs- und hochschulpolitisch für bessere Rahmenbedingungen in Forschung und Lehre einsetzen

28 Narrative Inquiry: Lyrisch forschen

Dass Forschung nicht immer aus Zahlen und Statistik bestehen muss, präsentiert *Lena Ontrup*

34 Methoden anwenden: Forschungsfeld Hebammensprechstunde

Anja Siegle und *Karin Schmidt* stellen eine Implementierungsstudie zur Hebammensprechstunde vor

40 Open Access: Wer schreibt, der bleibt

Warum beim wissenschaftlichen Publizieren auf einen freien Lesezugriff geachtet werden sollte, beschreiben *Ursula Arning* und *Elke Mattern*

46 Der Weg der Forschung: Praxis wissenschaftlich verbessern

Julia Hennicke verdeutlicht, wie Fragen aus der Praxis ihren Weg in die Forschung finden



Forschen für die Praxis

Wie sieht die Welt der Forschung aus, wie wird dort gearbeitet, wie werden Studien konzipiert und finanziert und wie sind Hebammen dabei integriert? Wird das Ziel des interprofessionellen Lernens von Hebammenwissenschaft und Medizin in der Ausbildung erreicht? Und wie stellen wir sicher, dass medizinische Daten nicht nur gemessen werden können, sondern auch verlässlich sind?

SCHWANGERSCHAFT

52 Vaginales Mikrobiom – Teil 1: Schutzschirm für die Schwangerschaft

Warum ein intaktes vaginales Mikrobiom für den Schwangerschaftsverlauf wichtig ist, stellt *Dominique Finas* dar

64

Die Rolle des Vaters aus evolutionsbiologischer Sicht: Wozu braucht es Väter?

Der »neue Vater«, der sich um seine Kinder kümmert, ist neuerdings in den Medien immer häufiger anzutreffen. In der Realität scheint es mit der gleichberechtigten Rollenaufteilung nicht so gut zu klappen. Was bringt ein Vater aus evolutionsbiologischer Sicht mit, was fordern Gesellschaft und Wirtschaft?



Impfungen für Schwangere und Stillende: Schutz für Mutter und Kind

Frauen mit Kinderwunsch sollten Impfserien oder Auffrisch-impfungen vor der Schwangerschaft abschließen. In der Schwangerschaft können Totimpfstoffe grundsätzlich verabreicht werden, Lebendimpfstoffe mit abgeschwächten, vermehrungsfähigen Erregern sind kontraindiziert. Welche Impfungen dürfen in der Stillzeit gegeben werden?

GEBURT

58 Beckenbodengesundheit rund um die Geburt: Best Practice im Verbund

Konstanze Weinert, Christiane Rothe, Claudia Plappert und Markus Hübner halten eine interprofessionelle Zusammenarbeit für nötig, um die Beckenbodengesundheit bei Schwangeren und Müttern zu fördern

1- LEBENSJAHR

64 Die Rolle des Vaters aus evolutionsbiologischer Sicht: Wozu braucht es Väter?

Die Rolle der Väter in unserer Gesellschaft wird von *Herbert Renz-Polster* auf Anforderungen und Realitäten geprüft

BERUF & PRAXIS

72 Impfungen für Schwangere und Stillende: Schutz für Mutter und Kind

Martina Prelog blickt sehr umfassend auf Impfungen und Empfehlungen

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

80 Expertenreview: Wie lange dauert die Latenzphase?

Beate Ramsayer stellt die Ergebnisse einer neuen Folgestudie vor

POLITIK & GESELLSCHAFT

86 Geschlechtersensible Sprache in der Hebammenarbeit: Gerecht und sichtbar?

Sabine Striebich und *Claudia Plappert* hinterfragen die Auswirkungen eines diversen Sprachgebrauchs

AUS- & WEITERBILDUNG

96 Jubiläumskongress vom EISL: »Stillen noch besser verstehen«

Birgit Heimbach berichtet über neuestes Wissen rund um Stillen und Muttermilch

IMMER IN DER DHZ

- 1 Editorial
- 4 Aktuell
- 83 Studien
- 94 Nachrichten
- 100 Fortbildungen
- 101 Tagungen & Kongresse
- 102 Ländersachen
- 106 Marktplatz
- 116 Medien
- 119 Vorschau/Impressum
- 120 Kolumne